

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 13

Artikel: Das solothurnische Primarschulwesen 1859
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das solothurnische Primarschulwesen 1859.

(Fortsetzung und Schluß.)

Lehrervereine.

Die Bezirkslehrervereine, sowie der beinahe von sämtlichen Lehrern besuchte Kantonallehrerverein, behandelten nachfolgende Fragen:

Ueber das Verhältniß der Schüler zum Staate.

Ueber die Jugendfeste.

Ueber die Art und Weise, wie der Unterricht in der biblischen Geschichte ertheilt werden soll.

Während die Lehrervereine von Thierstein im Berichtsjahre einen erfreulichen Aufschwung erzeugten, trat in Dorneck, Gäu und in Olten-Gösgen eine beklagenswerthe Erschlaffung ein, welche jedoch, wie wir hoffen, bei dem strebsamen Sinne der Lehrer nicht andauern wird.

Es ist sehr zu wünschen, daß auch die Schulinspektoren und Schulfreunde sich bei diesen Vereinen betheiligen, ohne dabei die freie Entwicklung der Lehrer selbst zu hemmen.

Der jedem Lehrerverein verabfolgte Beitrag wurde von einzelnen Vereinen sehr zweckmäßig für Anschaffung von geeigneten pädagogischen Schriften verwendet, was wir Allen anempfehlen möchten.

Schulbibliotheken.

Aus dem ausgesetzten Kredite wurde dieses Jahr das Gesangbuch des Herrn Bezirkslehrers Feremutsch vertheilt und es wurde in den meisten Schulen der Gesangunterricht nach demselben betrieben.

In einigen Gemeinden fehlt es noch an gehörigen Aufbewahrungsorten und es ist nöthig, daß die Inspektoren ihr Augenmerk hierauf richten. Ebenso werden die Kataloge von einzelnen Lehrern nicht mit der gehörigen Sorgfalt geführt.

Schullokale.

Im Allgemeinen darf man sich hier befriedigend aussprechen.

Oberramsen hat seinen Neubau seinem Ende näher geführt. In Buchwyl und Derendingen sollten neue Schulhäuser errichtet werden. In der Amtei Balsthal sind an mehreren Schulhäusern Reparaturen nöthig. Im Gäu wurden mehrere zweckmäßige Ausbesserungen vorgenommen. In Olten wurden mehrere Reparaturen zugesagt und die Berichte sprechen sich im Allgemeinen befriedigend aus.

In Göszen sind dieselben im Allgemeinen in gutem Zustande, dagegen finden sich einige, welche nothwendig geändert werden müssen, so in Wisen und Hauenstein.

In Dorneck sollten namentlich in Dorneck selbst die Schullokale erweitert werden. Andere erfordern einzelne Reparaturen. Im Allgemeinen gut.

In Thierstein sind die meisten entsprechend. Büsserach, Meltingen, bedürfen eines Neubaus, Zullwil und Grindel der Ausbesserung.

Das Erziehungsdepartement hat die Gemeinden überall aufgefordert, die nöthigen Bauten vorzunehmen, an einzelnen Orten mußte Exekution durch das Oberamt angeordnet werden.

Mit Recht sagt der Bericht von Göszen, daß es den Gemeinden gar oft nicht an Geld, wohl aber an gutem Willen gebricht.

Aufsicht über die Schulen.

Wenn die Schulinspektoren im Allgemeinen eine sehr erfreuliche Thätigkeit entwickeln, so ist dennoch bei Einzelnen ein regelmäßigerer Besuch der Schule, namentlich zur Winterszeit, zu wünschen. Es wurden von Seite des Erziehungsdepartements dieselben darauf aufmerksam gemacht, namentlich auch den Absenzen entgegenzuwirken.

An der Inspektorenkonferenz nahmen 22 Inspektoren Theil. Es wurden darin folgende Fragen behandelt:

Wie sollen die Inspektionen gehalten werden?

Genügen die gegenwärtigen Lehrmittel in unsern Schulen?

Welche Mittel können zur Hebung der Schulabsenzen angewendet werden?

Wie sollen die Abendschulen geleitet werden?

Bemerkungen über den Rechenschaftsbericht.

Während wir der Thätigkeit der Inspektoren alle Anerkennung zollen müssen, haben wir die zu geringe Theilnahme der Gemeindegeldkommissionen für das Gedeihen der Schule zu beklagen.

Das Erziehungsdepartement ließ sich die Protokolle sämtlicher Gemeindegeldkommissionen übermitteln. Es erhielt dieselben von 116 Schulgemeinden aus 88 Gemeinden. Einzelne Gemeindegeldkommissionen zeigten durch den regelmäßigen Besuch der Schule, durch Warnung oder Aufmunterung der Lehrer, durch anregende Beschlüsse und Aufforderung an die Gemeinde und Eltern, daß sie ihre Aufgabe verstehen und derselben auch gewachsen sind. Viele Kommissionen jedoch begnügten sich

jedoch mit bloßer Erledigung der nothwendigsten Geschäfte, Aufstellung des Stundenplans etc.

Das Erziehungsdepartement gab den einzelnen Kommissionen die ihm nöthig scheinenden Anleitungen und stellte in der Verordnung ihre Hauptverpflichtungen zusammen.

Lehrerseminar.

In diesem Berichtsjahr wurde das Lehrerseminar von Oberdorf in das Kollegiumgebäude der Stadt Solothurn verlegt. Die Gründe der Verlegung waren pädagogische und finanzielle. Wenn auch die Verlegung bei Vielen im Anfange Bedenken erregte und im Kantonsrath nur mit wenigen Stimmen Mehrheit beschlossen wurde, so dürfen wir behaupten, daß diese Bedenken nun gänzlich verschwunden sind.

Es zeigt sich, daß die Anstalt, ohne unsern landwirthschaftlichen Verhältnissen entfremdet zu werden, durch ihre Verlegung in die Stadt an wissenschaftlichen Hilfsmitteln gewonnen hat.

Der erste Lehrkurs in Solothurn begann den 15. Oktober 1857 unter Leitung des Herrn Seminardirektor Fiala. Derselbe wurde besucht in der ersten Klasse von 21, in der zweiten Klasse von 18 Zöglingen. Zur Aufnahme in's Seminar hatten sich gemeldet 44.

Mit Freuden erwähnen wir, daß der Einfluß der Bezirksschulen auch auf die Vorbereitung der Lehrer unverkennbar ist. Es konnten die Anforderungen für die Aufnahme höher gestellt werden, als früher und bei dem zunehmenden Besuch der Bezirksschulen ist zu hoffen, daß man die Bildungsstufe, welche der Schüler beim Austritt aus der Bezirksschule erreicht haben soll, als Norm für die Aufnahme in den Lehrerbildungskurs aufstellen kann.

Mit ältern Lehrern wurde ein Wiederholungskurs abgehalten.

Schul - Chronik.

Schweiz.

Bern. Seeland. In Dießbach, Büetigen und Dozigen herrscht unter den Kindern die sogenannte Röhlen in hohem Grade. In Dozigen konnten deshalb letzter Tage blos noch 4 Kinder die Schule besuchen.

— Ein Wörtlein für den Schulgesang. (Corr.) Wenn ich so frei bin, hierüber ein kurzes Wort zu sagen, so soll damit gar nicht be-